

Liebe Lesepatinnen und Lesepaten, liebe Leserinnen und Leser,

mit fröhlichen Feiern, einer informativen Fortbildungsveranstaltung und unserer Mitgliederversammlung haben wir das letzte Schuljahr beendet – mit einer Rekordzahl von über 500 Lesepatinnen und Lesepaten starten wir voller Elan in das neue Schuljahr!

Mit dem neuen Schuljahr setzt Hessen ein starkes Zeichen: **Lesen rückt in den Mittelpunkt.** Die tägliche Lesezeit in den Klassen 3 und 4, neue Lektüreempfehlungen und mehr Deutschunterricht geben der Leseförderung einen verbindlichen Rahmen – und unserer Arbeit zusätzlichen Schwung. Für uns bedeutet das: Wir wirken nicht am Rand des Systems, sondern im Zentrum der Leseförderung. Schulen schaffen feste Lesezeiten, Routinen entstehen, Materialien werden vielfältiger und die Förderung wird klarer strukturiert. Kinder, die unsere Unterstützung besonders brauchen, profitieren jetzt doppelt – durch die neuen Maßnahmen und durch unsere Präsenz.

Lesen ist Beziehung, Vertrauen und gemeinsames Wachsen. Und dieser Weg bekommt jetzt Rückenwind.

In diesem Sinne bedanke ich mich herzlich bei allen, die wieder oder neu dabei sind und wünsche viel Freude im Ehrenamt! Vielleicht sehen wir uns am 12. September im Römer bei der Ehrenamtsmesse!

Herzlich
Ihre Dagmar Haase



„Lesen üben mit Spaß – wie geht das?“

Die große Herausforderung an die Lespaten, den Erstklässler das Lesen beizubringen.

Bei ihrem Fortbildungsvortrag, am 24.6. 2026, erinnerte Frau Knögel, die trotz der sommerlichen Hitze zahlreich erschienenen Zuhörer daran, dass das Lesenlernen für Erstklässler eine große Herausforderung ist. Sie müssen rund 30 Buchstabenformen erkennen, den jeweiligen Lauten zuordnen, daraus Silben und Wörter bilden und diese schließlich mit ihrem eigenen Wortschatz verknüpfen.

Der Weg zum sicheren und flüssigen Lesen ist lang und verlangt

vielen Kindern Ausdauer ab. Nicht selten stoßen sie auf Schwierigkeiten und benötigen Ermutigung, damit sie motiviert bleiben und nicht aufgeben.

Umso wertvoller waren Frau Knögels praxisnahe Hinweise zur Auswahl geeigneter Lesetexte. Sie zeigten, wie wichtig gut ausgewählte, dem Leistungsstand entsprechende Texte sind, damit Kinder Erfolgserlebnisse sammeln und Freude am Lesen entwickeln können.



Interessierte Lesepatinnen und Lesepaten verfolgen gespannt den Ausführungen von Frau Knögel



Frau Knögel führte, wie immer, sehr informativ durch das Fortbildungsseminar

Was hilft beim Lesenlernen?

Tipps von Frau Knögel - und anderen.

Lautes Vorlesen durch die Lesepaten:

Bei schwachen Lesern kann es hilfreich sein, wenn als erstes die Lesepatin oder der Lesepate den Text vorliest. So hört das Kind das Klangbild der Wörter und versteht bereits, worum es im Text geht. Gleichzeitig erlebt es, wo Pausen gesetzt werden, wie Sätze betont werden und wie lebendig Vorlesen klingen kann.

Im nächsten Schritt können Lesepate und Kind denselben Textabschnitt halblaut und gleichzeitig lesen (Tandemlesen). Dabei gibt der Lesepate das Lesetempo, die richtige Betonung und die Pausen vor. Das Kind orientiert sich daran und gewinnt nach und nach mehr Sicherheit und Leseflüssigkeit.

Im letzten Schritt liest das Kind schließlich noch einmal allein.

Ein Leseschieber oder Leselineal kann zusätzlich helfen. Sie decken die Zeilen ober- und unterhalb der aktuellen Lesestelle ab und lenken den Blick auf genau eine Zeile. Weniger sichtbarer Text bedeutet weniger Ablenkung.

Lesebücher für Leseanfänger mit altersgerechter Seitengestaltung:

Ein Buch mit übersichtlicher Gestaltung kann den Einstieg ins Lesen deutlich erleichtern.

Große Schrift – gegebenenfalls den Text auf 141 % vergrößern.

Gut lesbare Fibelschrift (Schuldruckschrift), deren Buchstaben sich deutlich voneinander unterscheiden.

Großer Zeilenabstand, damit das Kind nicht in der Zeile verrutscht.

Kurze Textabschnitte pro Seite verhindern Frustration und vermitteln schnelle Erfolgserlebnisse. Passende Bilder und Illustrationen unterstützen das Textverständnis, und bieten Gesprächsanlässe. Besonders hilfreich ist es, wenn Bild und Text direkt nebeneinander oder untereinander stehen.

Auch farbige Silbenmarkierungen (zum Beispiel blau und rot) erleichtern vielen Kindern das Lesen, weil sie längere Wörter besser in überschaubare Einheiten gliedern können.

Verständliche Texte motivieren:

Kurze, abgeschlossene Kapitel vermitteln Erfolgserlebnisse. Gibt es keine Kapitel, können längere Texte in kleine Abschnitte eingeteilt werden.

Einfache Wörter aus der Alltagssprache, möglichst mit durchschnittlich vier bis fünf Buchstaben, erleichtern den Einstieg.

Kurze Sätze sind leichter zu verstehen und fördern die Lesemotivation.

Spannende, altersgerechte Geschichten über Schule, Freundschaft, Tiere oder lustige Erlebnisse sprechen Kinder besonders an. Bekannte Figuren oder vertraute Themen erleichtern das Textverständnis und wecken Interesse.

Die richtige Buchauswahl:

Gerade für Leseanfänger gilt: Lieber ein Buch wählen, das sprachlich etwas einfacher ist, als eines, das überfordert. Kurze Sätze, vertraute Wörter und ein optisch gut lesbarer Text ermöglichen Erfolgserlebnisse. Kann ein Kind ein Buch sicher bewältigen, stärkt das sein Selbstvertrauen und weckt Freude am Lesen.

Möchte das Kind selbst ein Buch aussuchen, ist eine kurze Leseprobe hilfreich. Zeigt sich dabei, dass der Text noch zu schwierig ist, kann gemeinsam überlegt werden, wie sich das Wunschbuch später meistern lässt oder ob es zunächst ein einfacheres Buch zum gleichen Thema gibt. So bleibt die Motivation erhalten – und das Kind erlebt Lesen als etwas, das gelingt und Spaß macht.

In den folgenden Ausgaben unserer Newsletter werden Sie weitere ausführliche praxisnahe Tipps finden!

Annegret Weeke



Beispiele von Lesebüchern für altersgerechte Leseanfänger



Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Aufführung der Stadtteiler „Du bist okay“

Eine Stadtteiler in Sossenheim

Am 21. und 22. Mai 2026 hat die Henri-Dunant-Grundschule gemeinsam mit dem Bridges Kammerorchester ins Sossenseimer Volkshaus eingeladen, um ihre Stadtteiler „Du bist okay“ aufzuführen. Stadtteiler- klingt ja schon vielversprechend, und ich folge gerne der Einladung ...

Bevor wir die heutigen Stars vor und hinter der Bühne begrüßen dürfen (damit sind die Grundschüler gemeint) und natürlich auch das Publikum, habe ich mir doch die Frage gestellt, ob zwei so unterschiedliche Systeme – eine Grundschule und ein Kammerorchester – zusammen arbeiten können. „Funktioniert das denn?“, hat sich eingangs Ulrich Grünenwald, Rektor der HDS, gefragt. Die Antwort lautet: **Aber ja!** Mit viel Einfühlungsvermögen und Offenheit kann das gelingen. Denn gemeinsam mit den Kindern, die sich über bedeutsame Themen unseres menschlichen Miteinander wie Freude, Traurigkeit, Sehnsucht, Frieden, Dankbarkeit, Freiheit und Freundschaft beschäftigen, ist ein musikalisches,

beeindruckendes Projekt kreiert worden, das seines Gleichen sucht. Es tauchen in den Liedern zum Beispiel Textpassagen auf wie - „ Wenn ich mal traurig bin, rufe ich dich an, weil ich dir alles sagen kann, was mich beschäftigt.“ - Ebenso - „ Mädchen dürften angeblich kein Tor schießen - Papperlapapp“ - und - „ Jungen könnten angeblich nicht tanzen – Papperlapapp“ . Die Lieder werden zudem in persischer, türkischer sowie deutscher Sprache gesungen und von den Musikern des Kammerorchesters facettenreich begleitet. Ergänzt wird die musikalische Aufführung mit einem visuell gedrehten Film, der die oben genannten Themen in verschiedenen Szenen aufgreift. Das sind Interviews mit

verschiedenen Personen aus dem Stadtteil sowie darstellende, witzige Statements der Kinder. Ebenso tauchen wundervolle, ausdrucksstarke Bilder und Requisiten, die die Schüler eigens selbst gemalt und gebastelt haben, auf.

All das spiegelt die gegenseitige Wertschätzung der Kinder und aller Akteure wieder, die dieses Projekt unterstützt und in ihm mitgewirkt haben.

Abschließend kann man sagen:

Die Botschaft ist angekommen!

Martina Jung-Kinkel

**Lesen
macht
stark.**

Werden Sie **Lesepate** und helfen Sie Grundschulkindern beim Lesenlernen.

www.Die-Frankfurter-Lesepaten.de
oder **0160-97419789**

**DIE
FRANKFURTER
LESEPATEN**

TERMINE:

Ehrenamtsmesse im Römer	12.Sept. 2026
Herbstferien	05.-17.Okt. 2026
Jahrestreffen	19.Nov. 2026

Spenden willkommen!

Wir freuen uns über jede – auch kleinere – Überweisung:

DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE76 5005 0201 0200 7749 99

DIE FRANKFURTER LESEPATEN e.V.
Schnappbornweg 42, 60599 Frankfurt am Main-
Mobil (Vorsitzende): 0160-97419789

info@die-frankfurter-lesepaten.de
www.die-frankfurter-lesepaten.de

Newsletter abbestellen

**DIE
FRANKFURTER
LESEPATEN**